

## Wanderweg Nr. 2

Klosterbrunnen - Lehmwohld - Heiligenstedtener Holz - Edendorf - Klosterbrunnen

**Markierung:** gelber Punkt mit weißer 2 – ca. 11 km

Wir starten an der Übersichtstafel am Klosterbrunnen-Teich und folgen ein Stück der Alten Landstraße. Die Wegmarkierung führt uns nach kurzer Zeit auf einen Weg durch den Lehmwohld, einen mit Laubbäumen bestandenen Stadtwald.

Über den Pausenhof des **Sophie-Scholl-Gymnasiums** kommen wir in die Kleingartenanlage **Suder Höhe**. Sollte die Anlage verschlossen sein, gehen wir nach rechts, um anschließend über Kösliner Straße und Suder Allee auf die andere Seite der Kleingartenanlage zu gelangen.

Entlang der Carl-Stein-Straße, Edendorfer Straße und Schauenburger Straße wandern wir in den Stadtteil Sude-West. In der Einhardstraße passieren wir zunächst das Pflegeheim Timmann-Haus, dann die Grundschule und die Kindertagesstätte Sude West.

Hier, am Ende der Straße, folgen wir einem Weg durch ein angepflanztes Junggehölz, kommen über eine Holzbrücke und wandern weiter auf einem Asphaltweg, vorbei am Angelsee Heiligenstedten bis zu einem Teich vor der Siedlung Julianka.

Die Markierung führt uns nun rechts auf eine Spurbahn und in einem Bogen durch das Heiligenstedtener Gehölz.

Auf einer Brücke überqueren wir die A23 und gelangen in den Stadtteil Edendorf, der erst 1963 eingemeindet wurde.

Entlang der Unteren Dorfstraße sehen wir noch einige Bauernhöfe, sowie das alte Schulhaus.

Wir folgen einem Fußweg zur **Edendorfer Tonkuhle**. Die **Edendorfer Tonkuhle** im Itzehoer Stadtteil Edendorf ist ein Tagebaurestsee. Da es mehrere Tonkuhlen in Edendorf gibt, wird sie zur Abgrenzung von den kleineren auch als große Edendorfer Tonkuhle bezeichnet.

Nach dem Abbau von Ton Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts füllte sich die Grube mit Wasser und wurde später als Grünanlage hergerichtet. Heute wird das Gewässer auch als Angelgewässer vom SAV Itzehoe genutzt.

Entlang der Edendorfer Straße wandern wir weiter bis zum Hackstruck, einem kleinen Stadtwald. Die Waldfläche, zwischen dem Klinikum Itzehoe und der Edendorfer Tonkuhle gelegen, wurde am 22. Oktober 1940 als ursprünglich 21 ha großes Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. 2015 wurden 3,2 ha der Fläche für die Erweiterung des Klinikums von der Unterschutzstellung ausgenommen.

Durch einige Buschlücken erkennen wir das Klinikum Itzehoe. Wir folgen dem Albert-Schweitzer-Ring, vorbei an schmucken Eigenheimen, aber auch Hochhäusern und sehen vor der Einmündung in die Alte Landstraße auf der linken Seite die ehemalige **katholische Kirche St. Klemens**.

Auf dem Gelände und in den ehemaligen Räumen der 1972 errichteten St. Klemens Kirche im Itzehoer Stadtteil Edendorf entsteht das erste stationäre Hospiz in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Unter alten Eichen am Wasserwerk vorbei setzen wir unsere Wanderung fort. Nachdem wir die Pünstorfer Straße gekreuzt haben, biegen wir rechts ab in die **Kleingartenanlage Klosterbrunnen**. Wir wandern durch die Anlage und erreichen, vorbei am **Schwimmzentrum Itzehoe** mit Hallenbad, Freibad, Sauna und Hüttendorf unseren Ausgangspunkt.

Sollte die Gartenanlage geschlossen sein, erreichen wir unser Ziel auch über Sihistraße und Alte Landstraße in wenigen Minuten.